



Zufahrt der „Germania“ nahmen die Kaiser von Deutschland und Oesterreich, sowie die Könige von Bayern, Sachsen und Württemberg Veranlassung, dem Großherzog von Baden anlässlich seiner am 20. September stattfindenden silbernen Hochzeit die Annahme des Königstitels zu offeriren; dies sei der Grund der Entrevue, während das Gerücht, der österreichische Kaiser hätte sich zu Gunsten der Ansprüche des Herzogs von Cumberland verwendet, leere Combination ist.

**Berlin, 10. August.** Der Kaiser ist heute kurz vor 8 Uhr nachmittags in Potsdam eingetroffen. Sr. Majestät begab sich vom Bahnhof sofort nach Schloss Babelsberg. (Eigliche Unverföhrtheit.) Aus der Provinz Sachsen gelangte in Berlin ein von gelegentlich wohnenden Fremden als Fremder an den Kaiser. Der Kaiser folgte das Fortwöchentlich ein katholischer Pfarrer in einer Pfarrei föhrenden Patronats aus seiner Wohnung ausgewiesen. Er mßte sich förtlich ein anderes Heim suchen, um bei seiner Gemeinde zu bleiben und seinen Pflichten nachzukommen. Der Kaiser hat sich förtlich in die hiesige Pfarre in die Dörfer Babelsberg sich etwas befunden und das Fortwöchentlich für viele Dörfer, zu welcher die in Rede stehende Gemeinde gehört, aufgenommen wurde, wollte der betreffende Pfarrer seine Wohnung wieder beziehen, in welcher infolgedessen der dortige protestantische Pfarrer mit Hrn. v. Bismarck in Verbindung stand. Der Kaiser hat sich förtlich über es aber in dem katholischen Pfarrhause zu sein, das er in demselben noch länger zu bleiben Lust hat. Die Sache ging an die förtliche Regierung, und zwar wandte man sich von beiden Seiten an die Behörde: der katholische Pfarrer verlangte seine Wohnung zurück, und der protestantische Pfarrer verlangte, daß der katholische Pfarrer sich, was und Kind beziehe eine Wohnung finden könne, als er, der sich in der letztgenannten Lage befinde. Die „Oerm.“ meldet ferner, daß die Behörde dem katholischen Geistlichen sein Recht doch hat zukommen lassen, der Pfarrer hat die Wohnung an Hrn. v. Bismarck überlassen müssen. Die Sache spielt in Dapferkeit bei Dörfern.

**Peine, 7. August.** (Herr A. Mohr hat seine Petroleumquellen) für 2,500,000 Mark an eine Actiengesellschaft verkauft, wird jedoch das Unternehmen auch ferner leiten. Das Actienkapital der zu Berlin residirenden Gesellschaft beträgt angeblich 5 Millionen Mark, wovon die zweite Hälfte zur Errichtung von Raffinerien, Herstellung von Schienensträngen, als Betriebskapital zu ferneren Bohrungen u. verwandt werden wird.

**Freiburg i. B., 8. August.** (Die Festhaltung des hochseligen Bischofsverwehrs) war, wie man der „Germania“ telegraphisch, großartig. Der Vertreter des Großherzogs saß in Salomagen vor dem Trauerhause. Die Fülle von Eigennamen, der Erhebung und die Bringung der Ehrenbezeichnungen genährte, die heftigsten sich zu. Die Bischofsgenossen, die Vertreter der Bischöfe, die jährliche Vertreter des Adels, Staatsbehörden, der Oberbürgermeister, Stadtrath und städtische Behörden, Laienpopulation aus verschiedenen Landestheilen mit Fahnen und Kränzen, Volksgenossen aus Stadt und Land, über 3000 Mitglieder der Gemeinde, die Vertreter der Schweden und die Pfälzer, die Vertreter der Schweizer, die Vertreter der Deutschen, die Vertreter des Bischofs Dr. Naff, Coadjutor Dr. Stamm, der Bischofsverwehrs Wohnung aus Mainz, der Bischof von Syerz mit zwei Domherren. Bürger der Stadt trugen in Gala den Sarg. Die Feuerherde bildete Spalier vom Trauerhause bis zum Dom. Die Beisetzung im Dome erfolgte neben dem Sarge

**Freiburg**, 10. August. (Das Domcapitel) wählte heute den Domcapitulär Orlein zum Capitulärbicar. **München**, 9. August. (König Kalakaua) ist heute früh 6 Uhr von Wien hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Paris weitergereist.

**London**, 9. August. (Zusammenstoß.) Gestern hat bei Blackburn ein Zusammenstoß zweier Eilzüge stattgefunden, wobei fünf Personen getödtet und 30 mehr oder weniger verletzt wurden.

**Dom. 8. August.** (Erneute schmachvolle Behandlung des Papstes.) Ein Privatgespräch der „Germania“ berichtet: „An dem gestrigen Religionsmeeting gegen das sog. „Völkervereinigungsgesetz“ wurde eine Resolution angenommen, worin es hieß: „Wir werden im Ganzen breißen Stiden gebieten, die sich in den heftigsten und beilebigensten Ausdrücken gegen den hl. Stuhl und selbst gegen die Person des h. Vaters Nro. XIII. richten.“ Diese Resolution wurde als „Völkervereinigungsgesetz“ bezeichnet, und die „Germania“ erklärte, daß die Tagesordnung „forderte“, die „Abfassung“ des „Völkervereinigungsgesetzes“ und die Occupation des apostolischen Palastes des „Vaticans“. Diese Tagesordnung wurde bekräftigt und stark applaudiert. Die Rede, die der Redner hier schmachvollsten Ausdrücken gegen den hl. Stuhl und selbst gegen die Person des h. Vaters Nro. XIII. richtete, wurde ebenfalls sehr bekräftigt und applaudiert. In Folge dessen wurde die Beilebigung über den letzten Teil der Tagesordnung vertagt und das Meeting aufgelöst. Niemand nimmt hier das Eingreifen der Völkervereinigung. Ferner wird dem Blatte vom 9. August telegraphisch: „Herrn v. Bismarck wird die Tagesordnung der Völkervereinigung, worin es hieß: „Wir werden im Ganzen breißen Stiden gebieten, die sich in den heftigsten und beilebigensten Ausdrücken gegen den hl. Stuhl und selbst gegen die Person des h. Vaters Nro. XIII. richten.“, mitgeteilt.“

(Adressen.) Laut Verzeichniß des „Offerv. Kom.“ ist die Zahl der dem Heil. Vater zugegangenen Beileidsadressen bereits auf 304 gestiegen.

**Locales und Provinzielles.**

**Sachelschwerdt.** Die Frequenz des Bades Laingau beträgt nach der letzten Kurliste (Nr. 19) 682 Personen an Kurtagen und 326 Personen an Durchreisenden, zusammen 987 Personen.

(Das große Loos) der königl. preussischen Klassen-Lotterie ist auf die Nummer 62,747 nach Gränberg gefallen.

lieber die Concessionen-Bewerlegung in Frankenheim) 2  
 „Bresl. Cor. das Sie, wenn die Darstellung ausreißend ist, 3  
 „dagegen, Frankenheim, Bedacht einlegen, wenn die 4  
 „eigentlich Remuer von möglicher Seite erwarte. Denn daß ich 5  
 „fermentation von 4000 Personen ein Bedürfnis zum Trinken ist 6  
 „es muß und doch deshalb die Nothwendigkeit der Concessionirung 7  
 „streichenden Gasthöfe, wenn diese Concessionirung keine per- 8  
 „sönliche in der Wege stehen, selbstständig ist, ist so für die 9  
 „Liegend, das wird es geradezu unangenehm finden, wie die betref- 10  
 „fenden werden das auch Meinung sein konnten. Der sollten schärfste 11  
 „bekommen dürfen? Das wäre doch ein zu hartes Bremsmittel, 12  
 „so viel mit pöffen, in der Palaststadt nicht anzuweisen ist!“ 13

Am 9. August, an dem letzten außerordentlichen Städtischen Sitzung nahmen 14 Mitglieder teil. Zur Tagesordnung gehörte die Beratung über den Neubau der Defen in der Giesental- und der Giesentaler Straße. Bei der diesjährigen Einweisung der Defen wurde festgestellt, daß die Defen in der Giesental- und Giesentaler Straße, welche gelegentlich der Revision im Giesental ausgegossen wurden, die Defen einer gründlichen Reparatur zu unterziehen und einer eingehenden Unterfuchung vorzubereiten sind. Es wurde beschlossen, daß die Defen in der Giesental- und Giesentaler Straße, welche gelegentlich der Revision im Giesental ausgegossen wurden, die Defen einer gründlichen Reparatur zu unterziehen und einer eingehenden Unterfuchung vorzubereiten sind. Es wurde beschlossen, daß die Defen in der Giesental- und Giesentaler Straße, welche gelegentlich der Revision im Giesental ausgegossen wurden, die Defen einer gründlichen Reparatur zu unterziehen und einer eingehenden Unterfuchung vorzubereiten sind.

[illegible][illegible]

erleiden sich nur durch Vermeidung des Wanders erfolgen.  
**Neurose.** Ueber den bereits berichteten Bau der Gliedmaßen  
 ist nichts Neues zu mittheilen, doch ist der Bericht über die  
 am 2. d. Mts. in Breslau unter dem Vorh. des Hülfsrats  
 Dr. ex-Ord. eine Verammlung von Interessenten aus dem Breiten  
 Oden, Brigg, Stettin, Rumpff, Reidenbach und Neurose stattge-  
 funden. Die Verhandlung wurde von dem Hülfsrat Dr. ex-Ord.  
 Herrn Dr. Meyer. Nach einem Bericht der Schaffischen Leitung  
 über die Verammlung, nachdem zunächst worden war, daß die für die  
 Verammlung erforderlichen Geldmittel im Allgemeinen gesichert seien, daß  
 die Verammlung in der That stattfinden werde, wurde die Verhandlung  
 in die Ausführungen der generellen Vorarbeiten dem Ingenieur  
 Dr. zu übertragen, welcher bereits in nächster Zeit nach vorerwähnter  
 Verhandlung mit den betreffenden Landräthen und Bürgermeistern eine  
 Zusammenkunft haben wird. Die Verhandlung wird sich auf die  
 Stadt möblichen Personen, welche als Schaffner oder Schaffnerinnen  
 zu einstellen, liegt in der Zeit vom 10.-17. August c. im  
 Rathsausschuß zu finden.

**Kander, 8. August** **Kunzwiler** Das Musikfest in unserer  
Kirche, Maria Theresien, ist ein großes Glück, das ich  
auch für Sie wünsche. Den besten Dank für die Einladung  
zu Nimmendens ersten Kommt, welcher Meister das Bild gemacht  
bietet zur Nacht, das es von einem jungen Künstler, Kunst-  
in Frankfurt, der etwa hundert Jahren gemacht worden ist.  
Ich habe es sehr gerne gesehen. Den besten Dank für die  
Ermächtigung, das Kunstwerk des Benefiz-Konzert für Herrn Kapell-  
meister Bolmann hat. Das Programm war sehr gut gemacht, aber  
nicht so aber. Mit seinen Herrn Bolmann die gute Einnahme  
des Konzerts, das ich sehr gerne gesehen habe. Ich habe  
es sehr gerne gesehen und das verdienteste Gedeihen der Guts-  
erben und aus den verdientesten Gedeihen der Guts-  
erben. Möge die Stadt (die ich sehr gerne gesehen habe) mit Herrn Bolmann  
den besten Dank für die Ermächtigung, das Kunstwerk des Benefiz-  
Konzert nachfolgend zu Ende, sein Doppel, seinen und den allen  
den besten Dank für die Ermächtigung, das Kunstwerk des Benefiz-  
Konzert nachfolgend zu Ende, sein Doppel, seinen und den allen

[illegible]

**Sander,** 9. August. (Frequenz des Bades.) Die Badefrist weist nach 1500 Familien mit 3012 Personen und 1813 Durchg., in Summa 4325 Personen.

**y. Grunwald.** Ein Willkommen dem Gebirgsvereine in Grunwald! Arbeit ist viel. Wo soll anfangen werden?! Sollen Grunwald, beide Kreise, der goldene Stollen, die Geseßer für weitere Kreise, Badegäste und Touristen, erschließen und zugänglich gemacht werden, müssen vor Allem die Haupt-Verbindungen und die Nebenwege für Fußgänger aus dem Urgebirge in die Gegend der Kreuzung oberhalb von Grunwald. Ein anerkannter, wichtiger Weg ist Hirsch sein Holzwege für die Wägen und auch die Spiegelfelsen grundtief gemacht, so daß man die letzten Viertel eines Tages in einer Stunde näher gerückt ist, als früher. In letzter Beziehung ist es nicht zu verwundern, daß die

[illegible][illegible]

**Heidenbach**, 8. August. (Katholische) Volksstimme. Wenigleich die gefeierte Volksversammlung, gleichmäßig an jedem Communeort, am 1. und 2. August, eine große Anzahl Katholiken an sich zog, so war doch die Verehrung für die Gegenwart bewegenden Fragen wahrzunehmen. Das Präsidium führte Herr Rentmeister Lammers als erster Redner durch Herr Oberpastor Engler und Herr über die Wahlen. Die bevorstehende Reichstagswahl sei eine heilige Pflicht, das alle Katholiken wählten und recht wählten nach den immer mehr zur Geltung gelangenden Principien des Centrums. Es handle sich wiederum die Vertheilung unseers heil. katholischen Glaubens, der die Einheit der Kirche und die Einheit der Nation, die Einheit was die Regiertheit der der Wahl betraf, so sollten wir ein Wähler an den Amerikaner nehmen, damit nicht die Bedeutung unseers Parlamentarismus nach früheren Mißgriffen die Brücke zerbräche. — Rentmeister Lammers behandelte die Wahlangelegenheit des Centrums, der Katholiken, der Protestanten und der Sozialdemokraten. Er sprach sich aus für ein Wahlrecht, das das musterhafte Verhalten der Bayern und Richtigkeit der Wahlen bei den Wahlen, unseers die Landtagswahlen in Rom bei der Lebensregierung der Kaiser, König IX., die weitestgehende Freiheit des Oberparlament unseers heil. Kirche in der Wahlangelegenheit gezeigt habe, ferner die Freiheit der Parteien, die sich in der Wahlangelegenheit zu zeigen und anzuzeigen zeige, einer wohlberathenen Kritik und wies auf, das das vereinten, offenen und festen Bestehen des Katholicismus, trotz der vielen Abweichungen und Abdrückungen, auch die Palme der Ehre gewinnend, Redner nach dem auf das Centrum, die Katholiken, die Protestanten und Katholiken Schließen aufmerken und fordert zu recht Katholiken Befunde derselben auf. Nach einigen Worten des

[illegible]

26. v. M. ist auf dem Wege vom  
nach dem Spilberge ein schwacher  
ohne Futiltal verloren worden.  
in neuen Wohnung in der Exp. d. B.  
den Hiesigermeister **Zammer** (den  
angehene Verleumdung widerrufen  
müßig, seine Abbitte und warme Vor  
breitung. **Pauline Stabler.**  
in hochgeehrten Publikum von **Wies**  
gehend erlaube ich mir ergebenst an  
daß ich mein  
**Steinmetz- und**

**Stammes- und  
Dhauer = Geschäft**  
Haus des Herrn Schmiedemüller,  
Herrenstraße, verlegt habe, und  
s mir bis jetzt so reichlich geschenkte  
n auch ferner bewahren zu wollen.

**A. Baumgart,**  
 er und Steinmehrwasser in Glah.  
 Emmenthaler, Lim-  
 ger, Parmesan-, schl.  
 un-, Bierkäse, Olmütz.  
 arglu, Jägerheringe,  
 ne Schotten - Heringe,  
 dellen, Sardinen &  
 alle, ff. Provancer- &  
 venoel, Backobst, ächt.  
 inessig & Spritt, Dis-

**dorf, Estragon & franz.**  
**streich, Krausen, Him-**  
**msyrup, lose Erdbeer-,**  
**annissbeer-, Kirschsyr-**  
**up, l. Fläschchen, sowie**  
**l. Dillatessen & Süd-**  
**lechte**  
ist stets in frischer Waare  
schwerdt, den 11. August 1881.  
**R. Scholz.**

dertheil in dieser Richtung steht in  
Gärten gelegenen massiven Hause  
vermehren und bald zu begreifen:  
2 Zimmer mit Küche und  
Kathengewölb; 1 Stiege hoch;  
senkbrige Zimmer mit 3 Kam-  
mern und Wascheboden.  
Kammern, Holzraum etc. find vorhanden,  
verwünscht, wird auch ein Stiel Garten-  
zu vermehren. Die Wohnungen sind  
den. — Näheres durch den Besitzer  
überseiger G. Lisse in Wulfsburg,  
steilsteufende Personen jeder  
Buche placirt Bureau Silesia.

**Commis-Stelle.**  
Specerei- und Zuckermaaren, ver-  
mit Cigarren- und Spirituosen-  
Geschäft, sucht einen fleißigen jungen  
für's Detail und die Reise zu en-  
gagirt per 1. October oder früher.  
Offerten nimmt die Expedition d. Ztg.  
mit guten Zeugnissen versehenen  
**Bäcker**

**Wacht** zum Antritt per 1. Septbr. melden.  
zu erfragen bei Hrn. **J. Günerfeld**  
**Wacht** zum Antritt per 1. Septbr. melden.  
zu erfragen bei Hrn. **J. Günerfeld**

August 24/1941.

